

Arbeitsmarktprogramm 2024 des Erlanger Jobcenters

erlangen.de/jobcenter

Reihentitel

10/2023



Inhaltsverzeichnis

	Seite
• Vorbemerkung	3
• Rahmenbedingungen	3
Statistische Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Erlanger Arbeitsmarkt	3
Zielgruppen im SGB II Bezug	6
Finanzielle Rahmenbedingungen	7
Entwicklung und Zielbildung des Arbeitsmarktprogramms	8
Ziele auf Bundes- und Landesebene nach §48a SGB II	8
Ziele im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarung für 2023	8
Kommunale Jobcenterziele 2024	9
• Maßnahmen und Instrumente	11
Schwerpunkt 2024 Qualifizierung im SGB II	11
„Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft (LAUT)“	12
Teilhabe am Arbeitsmarkt § 16 i SGB III	12
Cafe Hergricht Servicestation + Bistro am Erlanger Bahnhof	12
Maßnahme-Angebote für Geflüchtete	13
ESF-Förderung für CoBA (Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt) und Kajak für Alleinerziehende, sowie Neuakquise InQuaH	13
Engagement in rechtskreisübergreifenden Projekten	14
Keine 100%ige Kostendeckung durch Drittmittelprogramme	15
• Schlussbetrachtungen	15
• Maßnahmenkatalog	17
Übersichten über Zielgruppen, Maßnahmen und Mittelquellen	
• Verzeichnis der Abkürzungen	21

• **Vorbemerkung**

Die Neuorganisation von Amt 55 und GGFA AöR zu einem Eigenbetrieb Erlanger Jobcenter zum 01.01.2023 wurde vollzogen. Trotz vielfältiger Zusatzaufgaben im Zusammenhang mit der Neuorganisation, des Zugangs der Ukraine- Geflüchteten in das SGB II und der Reform des SGB II zum Bürgergeld, konnte im Bereich der Arbeitsmarktförderung auf stabilem und hohem Niveau gearbeitet und geplant werden.

Weiterhin ist die strategische Maxime der Konsolidierung des bestehenden Portfolios und die inhaltliche, zielgruppengerechte Ausrichtung der Maßnahmen im Vordergrund. Diese Ausrichtung wird deshalb auch für 2024 beibehalten.

Das Arbeitsmarktprogramm 2024 berücksichtigt deshalb das langjährig erfolgreich umgesetzte Maßnahmen-Portfolio und setzt für 2023 – 2025 weiterhin den Schwerpunkt in der Qualifizierung im SGB II. Der Fokus auf die Verstetigung der bisherigen Ansätze mit zusätzlichen Qualifizierungs-Angeboten und der Aktivierung und Integration von allen Zielgruppen fällt mit der Ausrichtung der Agentur für Arbeit zusammen und nimmt die Änderungen in der Weiterentwicklung zum Bürgergeld mit auf. Insbesondere werden in der seit einigen Jahren gewachsenen Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Erlangen-Höchststadt möglichst Maßnahmen und Projekte gemeinsam geplant und beantragt, um eine gute Auslastung zu erzielen. Unterjährige Anpassung und Nachsteuerung werden gleichfalls auch in 2024 notwendig sein. Im Wesentlichen finden sich bewährte Instrumente für die bisherigen Zielgruppen, die konzeptionell weiterentwickelt und sich ändernden Bedarfen angepasst wurden. So besteht - trotz der guten Drittmittelsituation und verringertem Eingliederungstitel - auch im Jahr 2024 die fachliche Herausforderung, alle Zielgruppen professionell zu versorgen und neu entstehende Bedarfe zeitnah zu berücksichtigen.

Nach- und Teilqualifizierungen stehen deshalb in der individuellen Planung mit den Kunden oben auf der Agenda. Qualifizierung allein führt die Zielgruppen mit hohem Bedarf an anspruchsvollen und damit auch kostenintensiven Instrumenten (z. B. benachteiligte Jugendliche oder Alleinerziehende und Erziehende ohne Ausbildung und Langzeitleistungsbeziehende) jedoch oft nicht sofort in den Arbeitsmarkt. Hier ist eine längerfristige und ganzheitliche Förderung notwendig.

Das Arbeitsmarktprogramm enthält im Maßnahmenkatalog die speziellen Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen mit Schätzwerten für Aktivierungen und Integrationen.

• **Rahmenbedingungen**

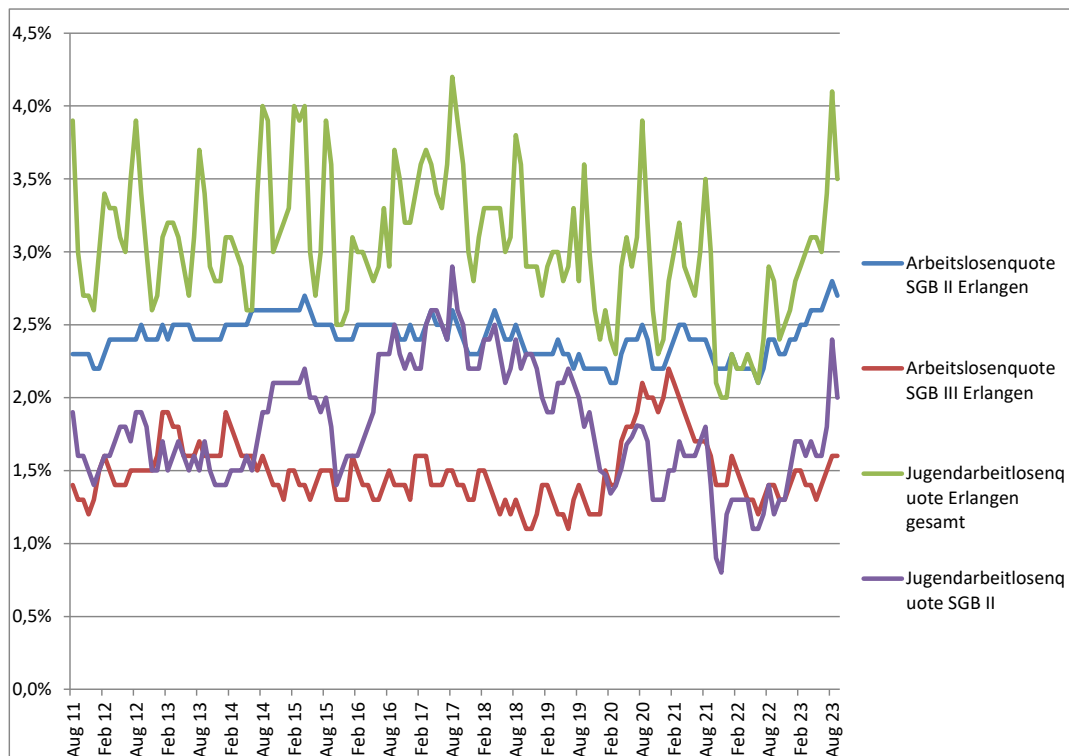
Statistische Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Erlanger Arbeitsmarkt

Die SGB II-Arbeitslosenquote befindet sich in Erlangen in diesem Jahr auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Mit 2,6% im Mittelwert 2023 (Datenstand September 2023) ist sie um 0,3% gegenüber dem Vorjahr (2,3%) gestiegen. Seit Beginn des Jahres 2023 pendelt bei den SGB II Arbeitslosen das Niveau um den Wert 2,6% mit Ausschlägen nach unten (2,4%) und nach oben (2,8%). Der Anstieg in diesem Jahr ist auch auf den Zugang der Ukraine-Geflüchteten vom Vorjahr zurückzuführen und wird sich im Trend bis Ende des Jahres auch wegen der eintretenden Konjunkturschwäche voraussichtlich verfestigen. Die weitere Entwicklung wird vom weltweiten Krisengeschehen (Ukraine, Nahost) und der Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst werden. Die auf dem Arbeitsmarkt bestehende weiterhin große Fachkräftenachfrage lässt trotzdem eine Verbesserung für die Integration der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erwarten.

Arbeitsmarktprogramm 2024

SGB II Statistik

Steigen der Arbeitslosenquote auf 2,6% mit Tendenz nach oben



Auch die Jugendarbeitslosenquote SGB II verzeichnet in 2023 eine erheblich steigende Entwicklung. Nachdem in 2022 relativ stabile Werte mit 1,3% im Durchschnitt bis Ende des Jahres gemessen wurden, deutete sich im Dezember 2022 mit 1,5% bereits die Tendenz nach oben ab. In den ersten neun Monaten in 2023 wurde ein Mittelwert von 1,8% erreicht. Wobei der Anstieg auf 2,4% im August hoffentlich nur den statistischen „Ausreißer“ vor Eintritt in die Ausbildungsverhältnisse im September abbildet. Die nach wie vor starke Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt lässt bis Ende des Jahres auf weitere Nachvermittlungen hoffen.

Die folgende Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung der SGB II relevanten Personengruppen und SGB II Quoten:

Bezugsmonat August	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bedarfsgemeinschaften	2.457	2.692	2.547	2.374	2.459	2.372	2.692	2.750
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.215	3.523	3.317	3.097	3.206	3.075	3.533	3.667
Sozialgeldempfänger	1.297	1.421	1.343	1.191	1.168	1.105	1.419	1.462
SGB II Arbeitslose	1.541	1.570	1.543	1.455	1.610	1.588	1.581	1.897
SGB II Arbeitslosenquote in %	2,6	2,6	2,4	2,3	2,5	2,4	2,4	2,8
SGB II Hilfequote in %	5,2*	5,5*	5,3*	4,8*	4,9*	4,6	3,9**	5,4***

* Bezugsmonat Mai

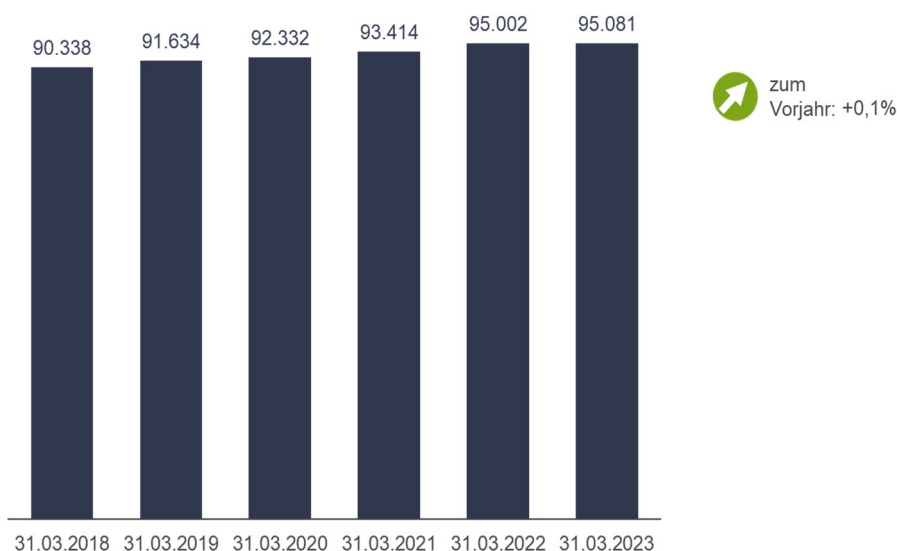
**Bezugsmonat April

***Bezugsmonat Juni

Das Schaubild der Agentur für Arbeit unten zeigt, dass die Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in der Stadt Erlangen in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und auch im Berichtszeitraum bis September 2023 sehr moderat um 0,1% gewachsen ist. Die Entwicklung, die sich nach Abschwächung der Corona-Pandemie überdurchschnittlich hoch gezeigt hat, wird in 2023/2024 vermutlich auch noch weiter leicht anziehen. Dies vor dem Hintergrund weiterer hoher Fachkräftenachfrage und vieler unbesetzter Arbeitsstellen. Die Möglichkeiten zur Einmündung in den Arbeitsmarkt für erwerbsfähige Leistungsberechtigte werden dadurch erleichtert werden, sofern diese die entsprechenden Qualifikationen mitbringen und durch den Einfluss krisenhaften Kriegsgeschehens nicht branchenbedingt Unternehmen zu vorsichtigerem Handeln zwingt.

Weitere Anstrengungen bei der SGB II Jugendarbeitslosenquote dringend erforderlich

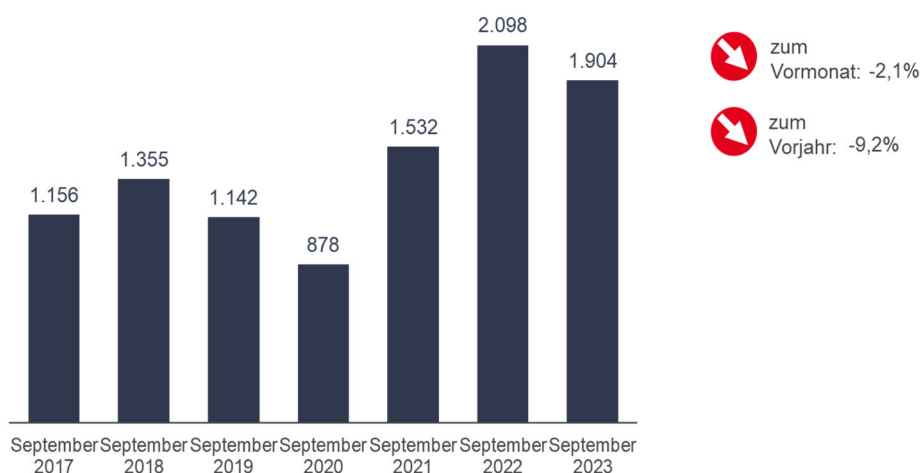
Zahlen der Personengruppen im SGB II



Stabilisierung der Beschäftigung in Erlangen

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der Stadt Erlangen, September 2023, © Bundesagentur für Arbeit

Darüber hinaus war ein in den letzten Jahren permanenter Anstieg an gemeldeten freien Arbeitsstellen zu verzeichnen, der sich ab 2019 allerdings stark abgeschwächt hat. Diese Tendenz konjunktureller Eintrübung – stark bedingt durch das Lockdown-Geschehen in der Pandemie und den Nachwirkungen – zeigt sich insbesondere in 2020. Die hohe Nachfrage aus dem Vorjahr schwächt sich derzeit leicht ab. Die Fachkräftenachfrage schlägt sich auf die Integrationschancen der Personen im SGB II-Bezug mit in der Regel niedrigeren Qualifikationsniveaus allerdings nicht oder erst verspätet nieder.



Anstieg der freien Arbeitsstellen

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der Stadt Erlangen, September 2023, © Bundesagentur für Arbeit

Die Ausrichtung des Erlanger Arbeitsmarktes auf überwiegend hochqualifizierte Tätigkeiten hat die Integrationschancen aus dem SGB II schon immer stark beeinflusst. Mit den Turbulenzen am Arbeitsmarkt seit dem Frühjahr 2020 und deren langfristigen Nachwirkungen, werden Prognosen zum Integrationserfolg unserer Kunden noch einmal erheblich schwieriger. Nach dem konjunkturellen Abschwung in 2020/21 ziehen als erstes die Integrationen im SGB III an, schwieriger gestalten werden sich nach wie vor die Zugänge aus dem SGB II in den Arbeitsmarkt. Die Maxime intensiver Begleitung und passgenauer Qualifizierungsangebote wird deshalb umso wichtiger und durch das Jobcenter aufrechterhalten und intensiviert.

Zielgruppen mit multiplen Vermittlungshemmnissen, wie besonders marktferne, aber arbeitswillige erwerbsfähige Leistungsbezieher oder benachteiligte Jugendliche werden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sukzessive mit den notwendigen, aber aufwändigen Integrationsinstrumenten an den Arbeitsmarkt herangeführt. Programmatisch wird über

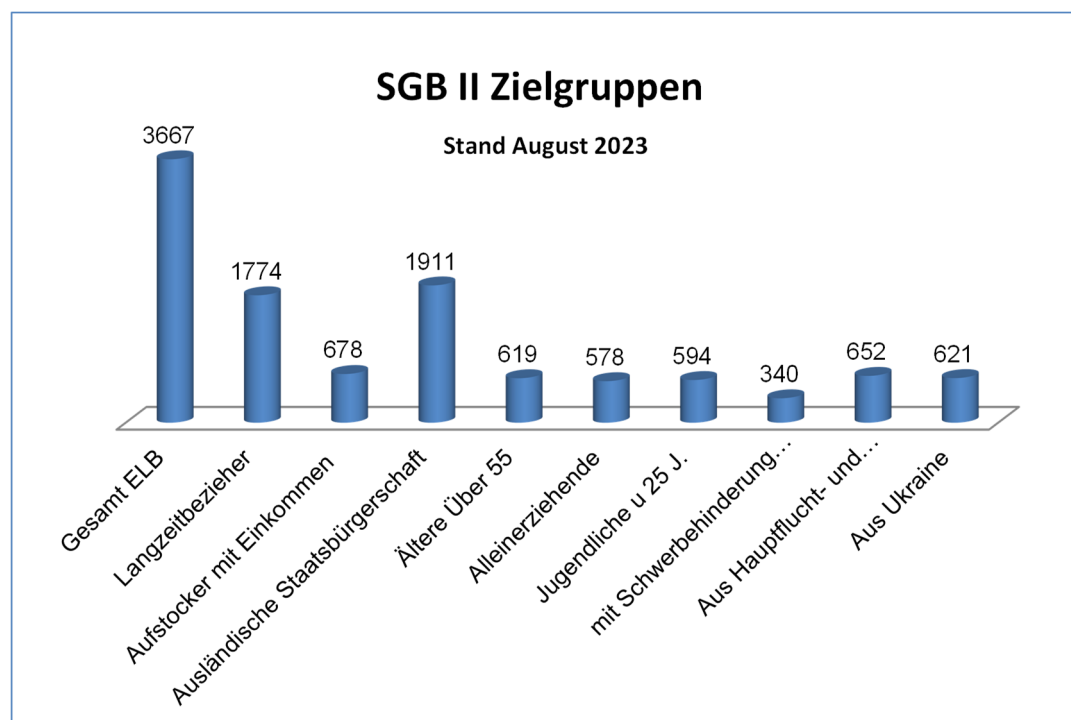
Aufwändige Zielgruppen werden bestmöglich versorgt

geeignete Drittmittelakquise weiterhin das Angebotsspektrum erhalten bzw. erweitert (z.B. mit dem neuen Qualifizierungsprojekt InQuah, dem Verlängerungsantrag „Jobbegleiter Erlangen für Flüchtlinge“, der für das Jahr 2024 nun mit 100 Plätzen beantragt wurde).

Der Schwerpunkt für die Jahre 2023 – 2025 Qualifizierung für alle Kunden im SGB II, insbesondere Qualifizierungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose/arbeitslose Kunden wurde damit inhaltlich weiter ausgestaltet und wird in den nächsten zwei Jahren verstärkt weiterbearbeitet. Das bisherige Maßnahmenportfolio in der Selbstvornahme, bei dritten Trägern und im Bereich der Drittmittelprogramme mit ihren Präventionsangeboten (BVJ-k, BIK-Klassen, etc.) wird sukzessive darauf ausgerichtet.

Zielgruppen im SGB II Bezug

Die „klassischen“ Zielgruppen im SGB II Bezug stellen sich wie folgt dar:



Geflüchtete als Zielgruppe im SGB II – aktueller Stand bei den Ukraine-Geflüchteten

Der Zugang der Geflüchteten aus der Ukraine wurde im letzten Halbjahr 2022 durch alle Abteilungen des Jobcenters mit vereinten Kräften bestmöglich beähtigt. Der Rechtskreiswechsel aus dem Asylbewerber-Leistungsgesetz wurde politisch schnell umgesetzt und konnte in der Leistungsabteilung nur mit vereinten Kräften und Unterstützung aus dem Fallmanagement und der Personalvermittlung geschultert werden. Mit den geschaffenen Kapazitäten im Eingangs-Profiling und mit der Umverteilung in Fallmanagement und Personalvermittlung ist der Zugang derzeit im Rahmen der vorhandenen Arbeitskapazitäten dabei wieder in Regelprozesse einzumünden. **Aktuell befinden sich 652 erwerbsfähige Geflüchtete aus Hauptflucht und Asylherkunftsländern und 621 Ukrainerinnen im SGB II (Stand August 2023) im Leistungsbezug.** Das gesamte Maßnahmenportfolio steht der Zielgruppe zur Verfügung und ist im Maßnahmenkatalog abgebildet.

Statistische Auswertungen über die Zielgruppe der Geflüchteten und zum Zugang der Ukraine-Geflüchteten sind regelmäßig in den Berichten zur Arbeitsmarktstatistik zu finden

Aktueller Stand
Geflüchtete

Statistik zu Ge-
flüchteten in der
Arbeitsmarktsta-
tistik

Finanzielle Rahmenbedingungen

Mittelzuweisung aus dem SGB II Bundeshaushalt

Die Finanzausstattung 2024 bewegt sich im Verwaltungstitel nach 4.711.892 Euro in 2023 mit 5.265.662 Euro (vorläufige Berechnung!) um 553.770 Euro über dem Vorjahresansatz. Im Bereich der Eingliederungsmittel wird mit einem Planansatz von 3.449.542 Euro für 2024 die Vorjahres-Zuteilung von 3.499.110 Euro um 49.568 Euro niedriger ausfallen, nachdem bereits im Jahr 2022 auf 2023 eine Minderung von 149.749 Euro zu verzeichnen war.

Wie in den Vorjahren entsteht wegen der zu erwartenden Personalkosten im Integrationsbereich und der Leistungssachbearbeitung die Notwendigkeit aus den Eingliederungsmitteln umzuschichten! Zur Umsetzung und Realisierung der geplanten angemessenen Fallschlüssel wird ein Verwaltungstitel von 7.237.572 Mio. € benötigt. Der Umschichtungsbetrag vom Eingliederungstitel in den Verwaltungstitel beträgt 1.971.910 Mio. €.

Damit stehen im Eingliederungstitel 1.477.632 Mio. € zur Verfügung. Mit der Überziehungsgarantie von 100.000 € und einer Überplanung von 94.350 € kann nur mit einer maximalen Ausgabensumme von 1.671.982 Mio. € für die Eingliederungsleistungen geplant werden.

Mittelzuweisung Erlanger Jobcenter

	2024 (Plan vorläufig)	2023 (Plan vorläufig)	2022 (vorläufig)
Verwaltungstitel (VWT) Zuweisung	5.265.662 €	4.711.892 €	4.621.105 €
plus Umschichtung aus EGT	1.971.910 €	1.677.834 €	1.250.000 €
VWT Plangröße Gesamt	7.237.572 €	6.389.726 €	5.871.105 €

Eingliederungstitel (EGT) Zuweisung	3.449.542 €	3.657.938 €	3.648.859 €
minus Umschichtung in VWT	1.971.910 €	1.677.834 €	1.250.000 €
Zur Verfügung stehender EGT	1.477.632 €	1.980.104 €	2.398.859 €
plus Überziehungsgarantie * nicht in Anspruch genommen	100.000 €	100.000 €	
Überplanung EGT	94.350 €		
EGT- Plan/Istgröße Gesamt	1.671.982 €	2.080.104 €	2.398.859 €

Die zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel des Bundes werden auch in 2024 durch eingeworbene Drittmittel, städtische Projektmittel und Umsatzerlöse aufgestockt.

Zusätzliche Drittmittel, Projektmittel der Stadt Erlangen und Umsatzerlöse

Drittmittel extern		Projektmittel Stadt Erlangen	Umsatzerlöse Stadt Erlangen		
Jobbegleiter	115.000,00 €	Bike	35.000,00 €	Sozialkaufhaus	396.021,70 €
LAUT	122.851,23 €	Sozialkaufhaus	78.100,00 €	EEG-Projekt	50.547,24 €
LAUT-Weiterleitung	969.147,57 €	Werkzeugverleih	67.000,00 €	Cafe Hergricht	35.104,20 €
Just BEst ESF	97.595,16 €	Cafe Hergricht	178.638,36 €	Berufsschulprojekte	579.068,49 €
KAJAK ESF	113.620,00 €	Just BEst	146.392,74 €		
COBA ESF	65.789,22 €	MSA	90.000,00 €		
InQuaH ESF	104.081,99 €	Sprachförderung	12.120,00 €		
Gesamt	1.588.085,17 €		607.251,10 €		1.060.741,63 €

Im Bereich **Drittmittel** sind auch rechtskreisübergreifende Angebote, die strategisch als Präventionsmaßnahmen gesehen werden, um den Übergang in das SGB II möglichst nicht eintreten zu lassen, beinhaltet. Das rehapro-Projekt LAUT leitet 969 T€ an dritte Träger als Letztempfänger weiter, die in diesem Kooperationsprojekt mit dem Jobcenter Erlangen-Höchststadt mit eingebunden sind.

Die **zweckgebundenen Projektmittel der Stadt Erlangen** unterstützen Jugendliche beim Mittelschulabschluss, bei berufsbezogener Sprachförderung, begleiten in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Jugendliche rechtskreisübergreifend und kommen in den Beschäftigungsprojekten allen Bürgerinnen und Bürgern durch die Angebote in den Fahrradprojekten und im Sozialkaufhaus zugute.

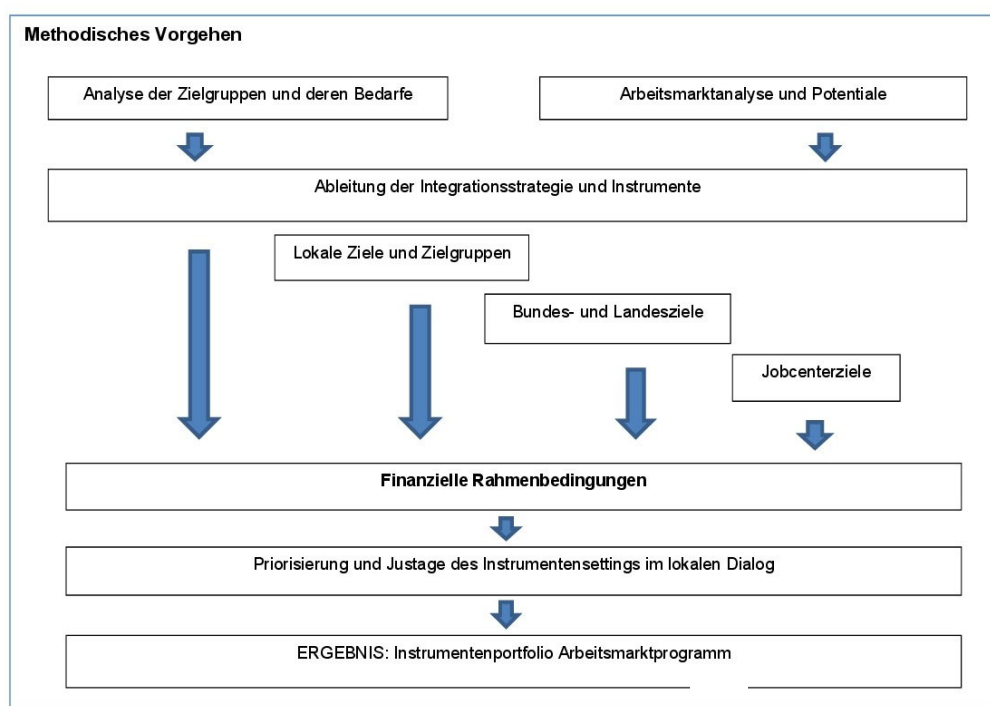
In den **Umsatzerlösen** sind neben den Erlösen durch Warenverkauf im Sozialkaufhaus und Fahrradreparaturen auch Aufträge aus verschiedenen Bereichen der Stadt im Bereich der Beschäftigungsförderung (SKH, Cafe Hergricht und Energieberatung) und die Beschulung im BVJ-k oder den Berufsintegrationsklassen enthalten.

Zur Ausfinanzierung der angebotenen Projekte ist im Wirtschaftsplan des EJC ein nicht zweckgebundener **Allgemeiner Zuschuss der Stadt Erlangen in Höhe von 752.883 €** eingeplant, der die angebotenen Maßnahmen in auskömmlicher Weise finanziert.

Im Maßnahmenkatalog sind die kompletten Mittel verplant. Für das Jahr 2024 wird eine Überplanung vorgenommen, um einen möglichst umfangreichen Abfluss der Eingliederungsmittel zu erreichen.

Damit wird im Jahr 2024 für die Eingliederungsarbeit im Jobcenter eine wiederum nicht auskömmliche Mittelbereitstellung durch den Bund konstatiert, die den Aufgabenzuwachs – auch durch gestiegene Fallzahlen der Ukraine-Geflüchteten – nicht auskömmlich abbildet. Für die Zielgruppen des SGB II werden trotz dieser finanziellen Widrigkeiten weiterhin gute Angebotsstrukturen im Maßnahme-Portfolio vorgehalten.

Entwicklung und Zielbildung des Arbeitsmarktprogramms



Ziele Bund/Land
nach § 48a

Die im Schaubild aufgeführten Faktoren und Einflussgrößen bilden die Grundlage zur jährlichen Zielbildung für das Arbeitsmarktprogramm. Die langjährigen Jobcentererfahrungen unter Einbeziehung der Bewertung der Instrumentenergebnisse der Vorjahre (siehe Eingliederungsberichte) und des laufenden Jahres geben dazu die fachliche Grundlage. Alle Maßnahmen-Formate wurden in Planungssitzungen mit allen Integrations-Abteilungen für das Arbeitsmarktprogramm 2024 einer internen Revision im Hinblick auf konzeptionelle Ausgestaltung, Mengengerüst und Wirkung auf Integrationsziele unterzogen.

Ziele auf Bundes- und Landesebene nach § 48a SGB II

Im Rahmen der SGB II Steuerung über Bund und Land zum Jobcenter werden jährlich neue Jahresziele mit dem Land ausverhandelt. Diese Ziele werden auf der Basis von Kennzahlen und Hilfsgrößen erhoben, bewertet und jeweils im letzten Quartal des Jahres ausverhandelt. Die Ziele und die jeweiligen Angebotswerte für das Jahr 2023 sind untenstehend benannt.

Ziele im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarung für 2023

Für das Jahr 2023 wurden mit dem Land folgende Zielwerte vereinbart:

a) Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit (nur Kosten zum Lebensunterhalt)	Monitoring	
b) Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote: sinken um höchstens -7,2% im Vergleich zum Vorjahr	
c) Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Bestand Langzeitleistungsbezieher: gleichbleibend im Vergleich zum Vorjahr	

Die bisherige Gesamtbewertung der vereinbarten Ziele (Datenstand Mai 2023) wurde Anfang Oktober 2023 an uns übermittelt: „Die Ergebnisse bei den Zielen 1 und 3 sind erfreulich, die Ergebnisse bei Ziel 2 unterdurchschnittlich. Es ist anzuerkennen, dass nicht alle Ziele mit gleicher Intensität verfolgt werden können. Gleichstellungspolitische Unterschiede bestanden weiterhin.“

Der Ermittlung der Angebotswerte für 2024 wird im November 2023 zwischen Jobcenter und STMAS verhandelt.

Kommunale Jobcenterziele 2024

Mindestens 605 Integrationen ohne Minijobs

Im Jahr 2023 wurden bisher 257 Integrationen (Stand Juli 2023-endgültig) erreicht. Bedingt durch die anhaltende Krisensituation (abflauende Pandemie, Ukraine-Geächtete, Energiekrise) wird der angestrebte Zielwert für 2023 mit 771 Integrationen nicht erreicht werden können. Für das Jahr 2024 wird eine Zielmarke von mindestens 605 Integrationen angestrebt. Die Vereinbarung mit dem STMAS, wird im November 2023 verhandelt, so dass hier noch Veränderungen möglich sind.

Qualifizierung im Bürgergeld als besonderer Schwerpunkt für 2024

Für das Jahr 2023-2025 wurde als besonderer Schwerpunkt Qualifizierung im SGB II gesetzt. In den aktivierenden Leistungen Fallmanagement, Arbeitsvermittlung und Team Ausbildung wird der Schwerpunkt verstärkt bearbeitet.

Beispielhaft sei der Bereich Arbeitsgelegenheiten skizziert, hier sollen in allen Bereichen Qualifizierungsbausteine als Kurz-Qualifizierungsmodule eingeführt werden und für die Teilnehmenden nach BAVBVO (Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung) mit einem Teilnehmenden - Zertifikat versehen werden. Ein modulares Qualifizierungskonzept für den Bereich Zweiradmechanik liegt bereits vor.

Flankiert wird diese strategische Ausrichtung mit der konzeptionellen Entwicklung von Qualifizierungsanteilen in den selbst durchgeführten Maßnahmen und der gemeinsamen Angebotsentwicklung mit dem Jobcenter Erlangen-Höchststadt. Hier wurde das Qualifizierungsprojekt Innovative Qualifizierung Hauswirtschaft erfolgreich initiiert.

Jugendberufsagentur Erlangen – Umsetzung wird in 2024 stattfinden

Mit Beschluss des Stadtrates vom 25. Juli 2019 wurde das Umsetzungskonzept der Jugendberufsagentur Erlangen beauftragt. Diese strategische Ausrichtung eines One-stop-government-Ansatzes am Übergang Schule-Beruf wird von dem Erlanger Jobcenter als sehr zielführend angesehen und hausintern durch das Team Ausbildung, den Betrieb gewerblicher Art und das Integrationsmanagement als Vertretung der Werkleitung unterstützt. Die genannten drei Fachbereiche sind in der Projekt-Arbeitsgruppe als Vertreterinnen des Erlanger Jobcenters Stadt Erlangen benannt worden, die in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jugendamt Stadt Erlangen die Umsetzungskonzeption verhandelt und ausgestaltet hat. Neben der Aufbau- und Ablauforganisation, in der die drei Rechtskreise zukünftig zusammenarbeiten wollen, sind Raumbedarfe und räumliche Unterbringung, Finanzierungskonzept und Einbindung der städtischen Strukturen und der Betroffenen selbst in das zu erstellende Konzept eingearbeitet worden. Nach erfolgreicher Beschlussfassung durch den Stadtrat ist mittlerweile der Mietvertrag unterzeichnet und ein Start im Gebäude Nägelsbachstrasse 26 im 1. OG ist für das 2. Quartal 2024 vorgesehen.

Kommunale Jobcenterziele

Integrationsziel

Qualifizierung im SGB II

Jugendberufsagentur Erlangen

Teilhabe-Arbeitsplätze und Beschäftigungsprojekt Fahrradservicestation mit Bistro am Bahnhof Erlangen – Cafe Hergricht

Ein starker Fokus liegt auch in 2024 auf der Umsetzung der Gesetzesvorgabe § 16i SGB II, den Teilhabe-Arbeitsplätzen. Das Instrument ist durch das neue Bürgergeld zu einem Regelinstrument geworden. Die Besetzung ist regelmäßig auf dem Niveau von nahezu 20 Plätzen eingependelt. Eine zufriedenstellende Finanzierung, um das Instrument auszuweiten, wurde bisher nicht in Aussicht gestellt.

Im ambitionierten Beschäftigungsprojekt Cafe Hergricht wurden die Öffnungszeiten an vier Tagen in der Woche auf 18:00 Uhr erweitert. Für das Jahr 2024 wird angestrebt die Öffnungszeiten weiter auszudehnen. In diesem Beschäftigungsprojekt sind mittlerweile unterschiedliche Aktionsbereiche angesiedelt: Wartung der Fahrradselbstreparatursäulen, Dienstfahrräder der Stadt Erlangen, Lastenfahrräder-Ausgabe und Wartung, die Aktion Kinderfahrräder für Erlangen Pass-Inhaber ertüchtigen und herausgegeben und nicht zuletzt die Fundfahrradverwaltung.

Im internen Bereich bei SKH, Bike und Cafe Hergricht ist konzeptionell eine stärkere Fokussierung auf individuelle Förderung, Qualifizierung (Digitale Kompetenz und Sprachförderung im Arbeitskontext, modulare Konzepte) und mehr Herstellung von Arbeitsmarktnähe das Ziel. Dies wird durch engere Verzahnung der Angebote und mögliche Wechsel der Teilnehmer in den AGH-Stellen, sowie eine Diversifizierung innerhalb der Einsatzstellen erreicht. Für 2024 ist die Etablierung eines Werkzeugverleihs geplant. Im September 2023 wurde im Rahmen des SKH die Abwicklung von gesponserten, energiesparenden Kühlschränken in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Erlangen, ein weiteres Einsatzgebiet geförderter Beschäftigung, umgesetzt. Die Zahl der Integrationen soll damit sukzessive gesteigert werden.

Akquise von weiteren Drittmittelprogrammen – Konzentration auf Umsetzung

Für das **bayerische Programm des Jobbegleiters** für Geflüchtete wurde in 2023 eine Verlängerung für das Jahr 2024 beantragt. Die Aufstockung um eine zusätzliche Stelle und damit die Ausweitung der Teilnehmerplätze von 60 auf 100 wird momentan durch die Förderstelle bearbeitet. Nach positivem Zugang des Zuwendungsbescheid ist der Maßnahmenbeginn zum 01.01.2024 geplant.

Über den ESF Bayern wurde die Fortsetzung der Programme **Kajak und dem Nachfolgeprojekt des BGC-Coaching mit dem Namen COBA (Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt)** erneut für den Zeitraum 2022 - 2024 beantragt, damit eine Fortsetzung der Betreuung dieser Zielgruppen – Teilnehmenden weiterhin gewährleistet ist.

Im Förderprogramm rehapro (Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation) konnte unser **Projekt Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft (LAUT)** über einen Verlängerungsantrag wegen Pandemie-Einflüssen nun mit einer Laufzeit bis zum 30.04.2025 ausgestattet werden. Im bisherigen Verlauf (Stand 31.08.2022) konnten bereits 165 Teilnehmende intensiv betreut werden. Die Fördersumme für die Jobcenter Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchststadt beträgt 5,1 Mio. Euro.

Die bekannten Förderprogrammstrukturen (Bundesprogramme, ESF Bayern, Arbeitsmarktfonds Bayern etc.) werden regelmäßig sondiert und bearbeitet.

Maximaler und bedarfsgerechter Einsatz und Ausschöpfung der Bundesmittel zur Eingliederung

Mit der kommunalen Überziehungsgarantie konnten in den letzten Jahren maximale bis gute Ausschöpfungen der Integrationsmittel erreicht werden, ohne diese in jedem Fall in Anspruch zu nehmen. Für 2024 stehen leider weniger Mittel wie im Vorjahr zur Verfügung, deshalb wurde im Wirtschaftsplan EJC mit der Überziehungsgarantie von 100.000 € geplant. Mit einer moderaten Überplanung der Mittelansätze wird ein hoher Verausgabungsgrad angestrebt. Die Daten für 2023 basieren auf den Daten des Wirtschaftsplanes und einer Hochrechnung und Schätzung bis zum Jahresende.

Teilhabe- Arbeitsplätze und Cafe Hergricht

Digitalisierungs- kompetenz erhöhen

Drittmittelpro- grammakquise

Ausschöpfung der Bundesmittel

Jahr	EGT nach Umschichtung	Ist-Ausgaben	Verausgabungsgrad
2018*	1.913.264,00 €	2.003.989,00 €	100,00%
2019	2.352.085,00 €	2.038.405,64 €	86,66%
2020	2.412.183,00 €	2.162.727,33 €	89,66%
2021	2.417.968,00 €	2.323.417,00 €	96,09%
2022	2.398.859,00 €	2.311.458,00 €	96,36%
2023**	2.080.104,00 €	2.080.104,00 €	100,00%
2024	1.671.982,00 €	1.577.632,00 €	94,36%

*Plus Überziehungsgarantie in Höhe von 90.725 €

**Planungsstand 01.10.2023 mit Hochrechnung auf 31.12.2023 plus Überziehungsgarantie 100.000 €

Die Ergebnisse für 2023 sind vorläufig, da die Jahresschlussrechnung mit dem BMAS erst die endgültigen und vom Bund geprüften Zahlen aufweisen wird. Die Zielstellung eines möglichst hohen Verausgabungsgrades wird auch für das Jahr 2024 angestrebt.

• Maßnahmen und Instrumente

Im Arbeitsmarktprogramm 2024 werden bewährte, über Jahre aufgebaute Projekte und Maßnahmen fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Dies unter Berücksichtigung des gesetzten Schwerpunktes im Jahr 2024 und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel, einschließlich der akquirierten Drittmittel.

Schwerpunkt 2024 Qualifizierung im SGB II

Die strategische Ausrichtung bei der Aktivierung und Integration von allen Zielgruppen durch Qualifizierung nachhaltigere Erfolge zu erzielen wird bis 2025 durch Maßnahmenangebote im Trägerteil und bei dritten Trägern unterstützt.

Im ersten Schritt wurden die Angebote im eigenen Trägerteil konzeptionell überprüft und auf verstärkte Qualifizierungsanteile hin ausgerichtet:

Im Bereich der Beschäftigungsförderung der Fahrradprojekte BIKE und Cafe Hergricht liegt ein modulares Qualifizierungskonzept bereits vor und wird umgesetzt. Weitere Qualifizierungsbausteine für den Einsatz im Sozialkaufhaus und dem Bistrobereich sind in Vorbereitung.

Für die hauswirtschaftliche Qualifizierung wurde das Projekt InQuaH (Innovative Qualifizierung Hauswirtschaft) über den ESF Bayern eingeworben.

Das Maßnahme-Angebote im Trägerteil umfassen das **ESF-Projekt Kajak**, das **neu konzipierte Bedarfsgemeinschaftscoaching COBA** mit einem Schwerpunkt auf Coaching von Mehrpersonen-Bedarfsgemeinschaften und die **innovative Maßnahme „CARE“** (Coaching in den Arbeitsmarkt durch Ressourcenarbeit und Empowerment) mit einem neu konzipierten Durchgang CARE-Kompass.

CARE-Kompass ist eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Projektes „CARE“, welches bislang ein Qualifizierungsprojekt für Erziehende in den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege, Dienstleistung war. CARE-Kompass wurde auf die Gruppe der arbeitsmarktnahen, bereits qualifizierten Bürgergeld-EmpfängerInnen zugeschnitten, der Qualifizierungsanteil ist der Intensivierung des Bereiches Berufs- und Arbeitsmarktorientierung gewichen. Ziel der Neuausrichtung war es, ein Orientierungsprojekt zu schaffen, das v.a. für bereits im Heimatland gut ausgebildete MigrantInnen, z.B. aus der Ukraine, für den Übergang in den Arbeitsmarkt genutzt werden kann.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung wurden sowohl ExpertInnen aus dem Bereich der Flüchtlings- und Integrationsberatung als auch VertreterInnen der Zielgruppe beteiligt. Bestandteile der Integrationsmaßnahme sind Sprachtraining, Vermittlung von Kenntnissen über den Arbeitsmarkt, die gezielte Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess und die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsstellen. Das Projekt wird durch sozialpädagogisches Fachpersonal begleitet.

Das Ziel des 6monatigen Projektes ist eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt möglichst mit Bezug auf die bereits erworbenen beruflichen Kenntnisse.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Erlangen-Höchststadt wird seit Herbst 2020 das Maßnahme - Angebot **LEO – Leben und Orientieren in Deutschland für Flüchtlingsfrauen in Erziehungszeiten** durchgeführt. Leben und Orientieren in Deutschland gibt weiblichen Flüchtlingen Orientierung im deutschen Ausbildungs- und Beschäftigungssystem. Sie werden auf die Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung bzw.

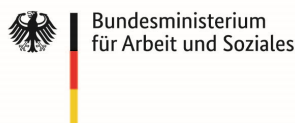
Maßnahmen und Instrumente

innovatives Angebot CARE

Ausbildung vorbereitet. Außerdem gewinnen Sie einen Einblick in die Stellung der Frau in Deutschland in Familie und Gesellschaft.

„Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“ (LAUT)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



LAUT startete am 01.11.2019 und konnte bis 30.04.2025 verlängert werden. Bis zum 31.08.2023 konnten bereits 208 Personen aus Stadt und Landkreis in das Projekt aufgenommen werden. Es wurden zudem 103 Infogespräche mit potentiellen Teilnehmenden geführt, die sich dann gegen eine freiwillige Teilnahme entschieden hatten.

Das koordinierende Erlanger Jobcenter und der Verbundpartner Jobcenter Erlangen – Höchststadt haben zusammen mit den fünf Projektpartnern eine Fördersumme von 5,1 Mio. Euro für die nächsten fünf Jahre eingeworben. Als Projektpartner und Weiterleitungsempfänger sind Access gGmbH, IfeS e.V., Laufer Mühle gGmbH, Regnitz-Werkstätten gGmbH, und wabe Erlangen gGmbH mit wabe e.V. bei der Umsetzung dabei. Die Zielgruppe sind gesundheitlich eingeschränkte Personen, insbesondere mit psychischen Auffälligkeiten oder Erkrankungen und/oder suchtfgefährdet oder suchterkrankt. Bis zum 30.04.2025 werden bis zu 500 Personen aus den Jobcentern der Stadt und des Landkreises über das Projekt gecoacht. Das modulare Angebot, das von tagesstrukturierenden Maßnahmen mit Fahrdienst über Arbeitserprobungen im geschützten und betrieblichen Rahmen bis zur Begleitung in die Beschäftigung reicht, kann freiwillig wahrgenommen werden.

Teilhabe am Arbeitsmarkt § 16i SGB III

Die deutliche Vergrößerung von Angeboten zur **Teilhabe am Arbeitsmarkt für besonders marktferne SGB II Bezieher** wird auch im Jahr 2024 ein ambitioniertes Arbeitsziel sein („sozialer Arbeitsmarkt“). Mit der im November 2018 beschlossenen Gesetzesgrundlage ist es möglich Personen, die in den letzten sieben Jahren mindestens sechs Jahre lang SGB II-Leistungen bezogen haben und währenddessen nur kurzfristig beschäftigt waren und älter als 25 Jahre sind, in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen zu fördern. Sonderregelungen gelten für Schwerbehinderte und Eltern. Sie erfüllen mit fünf Jahren Leistungsbezug die Voraussetzung zur Förderung. Öffentliche und private Arbeitgeber erhalten für die Beschäftigung dieser Personen einen Lohnkostenzuschuss für maximal fünf Jahre. Der Zuschuss beträgt in den ersten beiden Jahren 100 Prozent des Entgelts und wird danach jährlich um jeweils 10 Prozentpunkte bis auf 70 Prozent im fünften Jahr abgesenkt. Der Lohnkostenzuschuss ist auf Höhe des Tariflohns oder der kirchlichen Vergütungsgruppen begrenzt.

Erfreulicherweise wurde das Instrument mit der Reform des SGB II zum Bürgergeld entfristet und kann weiterhin genutzt werden.

In den Jahren 2019-2023 ist es gelungen von den geplanten 20 Plätzen kontinuierlich bis zu 19 Arbeitsstellen zu besetzen. Eine vollständige Besetzung und die moderate Ausweitung um weitere Plätze sind in Abhängigkeit des vorhandenen Budgets geplant.

Cafe Hergricht Servicestation + Bistro am Erlanger Bahnhof

Unter anderem sind im Cafe Hergricht drei Teilhabe-Arbeitsplätze nach § 16i SGB II entstanden. Das Beschäftigungsprojekt zielt darauf ab, dass Teilhabe am Arbeitsleben auch mit anderen zur Verfügung stehenden Förderinstrumenten der Arbeitsförderung umgesetzt wird (z.B. Arbeitsgelegenheiten (AGH), Einstiegsqualifizierung, geförderte Ausbildung, Qualifizierungs-Angebote, etc.) Es verbindet dabei umweltfreundliche und verkehrspolitische Ziele der Stadt Erlangen mit der kommunalen Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen im SGB II-Bezug. Zusätzlich zu den konzeptionellen Vorplanungen bietet die Servicestation neben dem Arbeitsbereich Fahrrad nun auch im Berufsfeld Gastronomie (Kleiner Bistrobetrieb) Beschäftigungsplätze an. In der Servicestation werden neben der zukünftigen Wartung der neuen Fahrradparkanlage am Bahnhof Er-

Angebot für gesundheitlich eingeschränkte Personen

Cafe Hergricht
Servicestation +
Bistro am Erlanger
Bahnhof

langen eine Reihe von Serviceangeboten für Radfahrer bewirtschaftet: Reparaturwerkstatt, Verleih von Lastenrädern der Stadt Erlangen, Verleih von Besucherfahrrädern ab einer Anzahl von zehn Ausleihen, die Wartung der Dienstfahrräder der Stadt Erlangen, die Ausgabe von Kinderfahrrädern für den Erlangen-Pass, Wartung der Fahrradselbstreparatursäulen. Das Projekt wird langfristig mit den bereits bestehenden Aufgaben der Schrotträderbeseitigung in Kooperation mit dem Ordnungsamt der Stadt zusammenarbeiten.

Maßnahme-Angebote für Geflüchtete

Die Herausforderungen bei der Zielgruppe der Geflüchteten hat mit dem Übergang der Ukraine-Geflüchteten ab Mai 2022 in den Rechtskreis SGB II eine neue Facette dazubekommen. Mit der gewohnt flexiblen Herangehensweise und Öffnung aller Regelangebote wird der enorme Zuwachs derzeit mit nicht auskömmlichen Personalressourcen bewältigt. Dabei ist festzustellen, dass die Integration von Teilen dieser Zielgruppe in den Arbeitsmarkt einen erheblich längeren Zeitraum erfordert, als die Politik proklamiert hat. Aus den Fachdiskussionen und früheren Migrationsbewegungen (z.B. Spätaussiedler) ist dies auf der operativen Ebene wohl bekannt und hat zu einer ruhigen und zielführenden Arbeitsorganisation in diesem Bereich geführt. Für die Neuzugänge im Bereich der Geflüchteten sind weiterhin Angebote mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen (Sprache, Sprachtraining und Beschäftigung, Arbeitserprobungen, Nach- und Teilqualifizierung und Coaching) im Angebot. Das eigene Maßnahme-Setting Jobbegleiter Erlangen wird sehr gut angenommen und führt stetig zu Integrationen.

- Die **Jobbegleiter für Geflüchtete** - unmittelbarer Begleit- und Coaching-Prozess aus dem Integrationskurs heraus in den Arbeitsmarkt (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration) sind für das Jahr 2024 mit erhöhter Platzzahl (100 Teilnehmerplätze) beantragt worden. Insgesamt 2,5 VZÄ mit zwei Vollzeit- und einer Teilzeitkraft begleiten den Integrationsprozess. Der hohe Beratungs- und Unterstützungsbedarf sowie der Wunsch nach einer raschen Integration in eine Beschäftigung führen zu einer sehr hohen Auslastung der Maßnahme. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die intensive Beratung zur beruflichen Orientierung und die Erstellung von geeigneten Bewerbungsunterlagen.

Im Jobcenter Stadt Erlangen wird weiterhin die Zielstellung verfolgt, das gesamte Leistungsspektrum zur Verfügung zu stellen und individuelle Eingliederungsstrategien zu verfolgen.

ESF-Förderung für CoBA (Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt) und Kajak für Alleinerziehende, sowie Neuakquise InQuaH



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN

In der neuen ESF Förderperiode 2021 - 2027 wurden die zwei bewährten Coaching-Projekte wiederum beantragt und sind zum 01.10.2022 gestartet. Die Weiterförderung bis zum 30.09.2024 wurde für Kajak, eine Maßnahme für Erziehende und Alleinerziehende, und das Coaching für Bedarfsgemeinschaften in den Arbeitsmarkt (CoBA) in neuer Ausrichtung beantragt. In beiden Projekten werden methodisch Einzelgespräche und regelmäßige Gruppenschulungen für die Teilnehmenden angeboten, wobei bei CoBA Einzelpersonen, sowie schwerpunktmäßig die komplette Bedarfsgemeinschaft an den Gesprächen teilnimmt. Die Weiterbeantragung für 2024-2026 wird aktiv mit dem ESF in München verhandelt.

Neu akquiriert: InQuaH (Innovatives Qualifizierungsprojekt Hauswirtschaft)

Arbeitsmarktnahe Qualifizierung im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit dem DHB-Bildungswerk Bayern im Netzwerk Haushalt e.V. Das Projekt qualifiziert Frauen mit Migrationshintergrund im Bereich haushaltsnahe Dienstleistung bis zur Teilnahme an einer Externenprüfung zur staatlich geprüften Hauswirtschafterin nach BBiG § 45.2.

Die Maßnahme ermöglicht es, Frauen ohne Berufserfahrung mit abschlussorientierter Qualifizierung bisherige Barrieren beim Zugang zum Arbeitsmarkt zu überwinden. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem Fachkräftemangel im Pflege- und hauswirtschaftlichen Bereich aktiviert die Maßnahme Fachkräfteressourcen.

Zielgruppe Geflüchtete

ESF Projekte für Alleinerziehende und Bedarfsgemeinschaften

Die Qualifizierung erfolgt modular, entsprechend den jeweiligen Voraussetzungen in der Hauswirtschaft. Integrativer Bestandteil der Qualifizierung ist die Anbahnung des Übertritts in Beschäftigung. Das Konzept strebt an, mit bisher in der Arbeitsförderung nicht umgesetzten methodischen Ansätzen und modular aufgebauten Teilqualifizierungen Lücken in der Förderung zu schließen. Der modulare Aufbau ermöglicht, dass jede Teilnehmende eine zertifizierte Qualifizierung erwerben kann, die arbeitsmarktfähig verwertbar ist. Die Projektteilnehmerinnen absolvieren im Wechsel zur theoretischen und praktischen Kenntnisvermittlung Einsätze im Arbeitsfeld der Hauswirtschaft.

Mit einer Laufzeit vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 und drei 9-monatigen Kursangeboten für insgesamt 60 Teilnehmerinnen wird diese arbeitsmarktnahe Qualifizierung den Schwerpunkt 2023-2025 inhaltlich umsetzen.

Engagement in rechtskreisübergreifenden Projekten

Ein Teilbereich der Abteilung Maßnahmen und Projekte zur Arbeitsförderung (MPA) widmet sich – mit präventiver Interventionslogik - rechtskreisübergreifenden Projekten im Übergang Schule – Beruf. Dazu gehören langjährig das Angebot zur Erreichung eines Mittelschulabschlusses, Jugend Stärken im Quartier mit dem **Nachfolgeprojekt JUST BEst, Brücken in die Eigenständigkeit** als niedrigschwellige Anlaufstelle für Problemlagen junger Menschen. Partner der Programmdurchführung sind das Jobcenter Erlangen-Höchststadt, das Jugendamt, das Schulverwaltungsamt und das strategische Übergangsmanagement. Der Start von JUSTBEst erfolgte zum 01.10.2022. Die Projektlaufzeit geht bis zum 31.12.2027. Mit weiteren externen Partnern wird das Übergangsgeschehen z.B. im Bereich Berufsorientierung kritisch analysiert und verbessert. In die Entwicklungen zur Schaffung einer Jugendberufsagentur Erlangen werden deshalb große Hoffnungen gesetzt, da damit auch eine strukturelle Organisationsplattform zur Gestaltung des Angebotes für Jugendliche entstehen kann. Weitere rechtskreisübergreifende Aktivitäten sind:

rechtskreisübergreifende Angebote durch MPA

Berufsvorbereitungsjahr (kooperativ) BVJ-k

Die Durchführung der BVJ-k an der Berufsschule Erlangen in der Beauftragung durch das Schulverwaltungsamt wurde im Schuljahr 2020/2021 zum ersten Mal durchgeführt. BVJ-k unterstützt berufsschulpflichtige Mittelschul-Abgänger*innen erfolgreich beim Übertritt in Ausbildung. Dieses Angebot wird in 2023/2024 mit zwei Klassen weitergeführt.

Berufsintegrationsklassen (BIK)

Im Schuljahr 2022/2023 wurden an der Berufsschule Erlangen vier Klassen berufsschulpflichtiger junger Menschen mit hohem Sprachförderbedarf und Migrations- oder Fluchthintergrund begleitet. Die Aufgaben dabei waren, Deutsch als Zweitsprache, Sozialpädagogische Begleitung und die Organisation des Übertritts in duale Berufsausbildung oder Anschlussförderung über Praktika.

Im Schuljahr 2023/2024 wird die Kooperation fortgesetzt und die Abteilung „Maßnahmen, Projekte, Arbeitsförderung“ beauftragt fünf Klassen zu betreuen.

Arbeitskreis Berufsorientierung

Das Erlanger Jobcenter beteiligt sich aktiv im Arbeitskreis Berufsorientierung, der die vorhandenen bisherigen Berufsorientierungsprozesse in Erlangen in den Blick nimmt und Verbesserungspotential ermittelt. Dem Arbeitskreis gehören Schulen, Agentur für Arbeit, IHK, Jugendamt, Jobcenter und strategisches Übergangsmanagement an. Im Jahr 2019 erfolgte die Einführung eines Labels zur Qualitätsentwicklung von betrieblichen Praktika mit dem Ziel, konkrete und transparente Prozesse der Durchführung zu beschreiben. Betriebe können sich dieses Label geben, wenn bestimmte qualitative Voraussetzungen der Praktikumsausführung umgesetzt werden können. Es wurde eine Onlineplattform dazu eingerichtet. www.qualifiziertes-praktikum.de

Die Beteiligung und Kooperation des Jobcenter Erlangen und ihres Trägerteils an rechtskreisübergreifenden Projekten sind Teil des strategischen Ziels, Jugendliche möglichst früh aus dem Transferleistungsbezug der Grundsicherung zu führen bzw. im besten Sinne präventiv diese erst gar nicht zu benötigen.

Keine 100%ige Kostendeckung durch Drittmittelprogramme!

Durch Drittmittelprogramme werden erhebliche zusätzliche Finanzquellen für Projekte und Maßnahmen eingeworben, die sonst nicht zur Verfügung stünden. Zu beachten ist allerdings: Alle Förderprogramme sind vor allem für die umfänglichen Aufgaben in der Verwaltung, des Berichtswesens und der Abrechnung nicht ausreichend finanziert, bzw. sind diese Aufgaben komplett aus dem Personalbestand des Jobcenters zusätzlich zu leisten. Der administrative Aufwand bei Drittmittelprogrammen ist dabei hochgradig aufwändig und erfordert sehr gut eingearbeitetes Fachpersonal. Dies gilt für ESF Programme des Bundes und des Landes genauso wie auch für alle sonstigen Drittmittelförderungen aus Arbeitsmarktfonds oder anderen Fördermittelgebern. Die Zielsetzung bei künftigen Einwerbungen ist es, eine möglichst hohe Abdeckung der oben skizzierten indirekten Kosten zu erreichen.

• Schlussbetrachtungen

Das Arbeitsmarktprogramm 2024 ist die Planungsgrundlage für die Umsetzung der Eingliederungsarbeit im Eigenbetrieb Erlanger Jobcenter. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass unterjährige Veränderungen und Bedarfsanpassungen in manchen Fällen notwendig sind. Auch in der neuen Organisationsstruktur soll die flexible Aufstellung und schnelle Reaktionszeit im Bereich der aktivierenden Leistungen die kommunale Konstruktion mit eigener Maßnahmendurchführung auszeichnen. In der engen Zusammenarbeit von hoheitlicher Jobcenter-Arbeit und dem Maßnahmenteil ist es möglich, Entwicklungen bei den Zielgruppen schnell aufzugreifen und auf unterschiedliche Förderprogrammatiken entsprechend zu reagieren.

Weitere Entwicklungen, die für die Maßnahme-Planung 2024 relevant sind und die Arbeitsorganisation des Erlanger Jobcenter beeinflussen:

- Projekt Kernprozessoptimierung und aufgabenorientierte Qualitätsarbeit im Eigenbetrieb Erlanger Jobcenter (EJC)
Für 2024 sind intensive Befassungen mit den Kernprozessen in den einzelnen Abteilungen des EJC geplant. Grundlage dafür ist das im November 2023 überarbeitete Leitbild. Die Umstellung der Qualitätsmanagementarbeit erfolgt u.a. auch vor dem Hintergrund der Rezertifizierung nach AZAV im Juli 2024 für den Zeitraum 2024-2029.
- Jugendberufsagentur Erlangen
Das Jobcenter Erlangen hat per Stadtratsbeschluss vom 25. Juli 2019 den Auftrag erhalten mit den Kooperationspartnern Agentur für Arbeit, Jugendamt und strategisches Übergangsmanagement der Stadt Erlangen ein Umsetzungskonzept für die Jugendberufsagentur Erlangen zu erarbeiten. Die bisherigen konzeptionellen Überlegungen einer gemeinsamen Anlaufstelle für Jugendliche, in der die Akteure der drei Rechtskreise ihre Dienstleitungen zu einem kohärenten Gesamtansatz verzahnen, sind im Umsetzungskonzept mit ihren räumlichen, finanziellen und organisatorischen Anforderungen beschrieben. Die Projekt-Arbeitsgruppe hat ein detailliertes Konzept, das das konkrete Umsetzungsszenario mit Vorschlägen zu Finanzen, Aufbau- und Ablauforganisation der Zusammenarbeit und Einbindung der relevanten Akteure aufzeigt, erstellt. Die Arbeit an einer gemeinsamen Jugendberufsagentur hat sich als aufwändiger dargestellt, als zu Beginn des Prozesses eingeschätzt wurde. Insbesondere die Raumsuche und Finanzierungsstruktur gestaltete sich aufwendiger. Die Umsetzung hat nach der Zustimmung des Stadtrates, für 2023 großen Raum eingenommen und ist in der Nägelsbachstrasse 26 im 1. OG angesiedelt. Die Eröffnung ist für das 2. Quartal 2024 geplant.
- Turbulenzen rund um das Bürgergeld
Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) kündigte im Juli an, dass die Betreuung der unter 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Jobcentern herausgetrennt und bei der Agentur für Arbeit neu angesiedelt werden sollen. Der Hintergrund dieses Vorhabens waren Sparpläne der Bundesregierung. Hiergegen regte sich über den Sommer und Herbst ein breiter Widerstand aller Jobcenter, der Sozialverbände und auch unter Politikern. Dieses Vorhaben hätte die Pläne des Erlanger Jobcenters hinsichtlich der Einrichtung einer

Schlussbetrachtungen

Jugendberufsagentur zusammen mit der Berufsberatung und dem Jugendamt konterkariert.

Nach massiver fachlicher Kritik hat das BMAS von diesem Vorhaben Abstand genommen und verkündete Ende September Abstand von den Plänen zu nehmen. Stattdessen ist angedacht, die beruflichen Rehabilitanden und die beruflichen Qualifizierungen aus dem Bürgergeld zu nehmen und in die Zuständigkeit der Agenturen für Arbeit zu legen und somit die Sparmaßnahmen umsetzen zu können. Eine genauere Planung des Vorhabens ist noch nicht bekannt.

Mit dem Rechtskreiswechsel der Ukraine-Geflüchteten ist eine Erhöhung der Fallzahlen und damit zusätzliche Arbeitsbelastung des gesamten Personals einhergegangen. Nach absolvierten Sprachkursen steht jetzt die passgenaue Arbeitsmarkintegration im Fokus. Die von Bundesarbeitsminister Heil angestoßene Diskussion um einen Job-Turbo bei Flüchtlingen ist bisher nicht näher ausdekliniert. Diese stets neuen Anforderungen an Beratung und Maßnahmendurchführung im Erlanger Jobcenter werden auch das Jahr 2024 weitgehend mitbestimmen.

- Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)

Erfreulicherweise wurde mit der Neuorganisation auch die Funktion der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt inhaltlich und vom Umfang der Arbeitszeit aufgewertet. Dies unterstützt die Planungen, Konzeptionen und Ausrichtungen im Maßnahmenbereich maßgeblich. Unter anderem entstand das neue Qualifizierungsprojekt InQuaH mit maßgeblicher Beteiligung der BCA.

Durch die Überziehungsgarantie bei den Eingliederungsmitteln des Bundes wird die Ausfinanzierung des Arbeitsmarktprogramms unterstützt. Das Instrument wird nur bei vorhandenem Bedarf eingesetzt – Ziel ist in jedem Fall dieses Instrument nicht nutzen zu müssen.

• Maßnahmenkatalog

Angebote für besondere Zielgruppen

Zielgruppe			geplant*	
Alle Neukunden und Kunden mit Integrationspotential			Aktivierungen	Integrationen
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze		
Steigerung der Anzahl und der Nachhaltigkeit der Integrationen in Erwerbsarbeit	Werkakademie Eingangsgespräch mit Profiling für Neukunden	nach Bedarf		178
	Bewerbungszentrum Unterstützung im Bewerbungsprozess	nach Bedarf	2015	siehe oben
Ziele 2024	Berufliche Anpassungsqualifizierungen diverse individuelle Qualifizierungsangebote (z.B. Fachkraft für Sicherheit, Altenpflegehelfer, Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung, etc.) <i>Externe Träger</i>	nach Bedarf	siehe unten alle Kunden	siehe oben
- Neukunden mit Arbeitsmarktpotential unmittelbar nach einem Profiling in den Vermittlungsprozess führen - Verstetigung des integrierten Teams für alle Ausbildungssuchenden				
- 605 Integrationen im Jahr 2024 - davon 100 Integrationen in Ausbildung - Einbindung des Fallmanagements zur Steigerung der Integrationen	vermittelte Kunden aus dem Bestand			170
			2015	348

Zielgruppe			geplant*	
Jugendliche und junge Erwachsene (u25)			Aktivierungen	Integrationen
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze		
Verstetigung und Weiterentwicklung der Förderangebote für junge Menschen (u25)	Jugend in Ausbildung Vermittlung in Ausbildung aus Abgangsklassen der Mittelschulen und Altbewerbern // GGFA Verbundprojekt	80	110	50
	Jugendwerkstatt Eltersdorf geförderte Ausbildung Holzfachwerker +koop.BaE Zweiradmonteur <i>Externer Träger</i>	6	4	2
Ziele 2024	BaE Ausbildung (eingekaufte Plätze)	1	1	1
- Vermittlung aller ausbildungsfähigen Jugendlichen in Ausbildung (Spezialisierung durch Ausbildungsteam) - Ausbildungsmöglichkeiten für besonders benachteiligte Jugendliche verstetigen und ausbauen - Erhalt, Verstetigung und Ausbau sinnvoll aufeinander abgestimmter Förderangebote für besonders benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule - Beruf - Fortführung des Angebotes zum Nachholen des Mittelschulabschlusses - Umsetzung der Jugendberufsagentur Erlangen im neu angemieteten Gebäude ab 2.Quartal 2024 realisieren	Mittelschulabschluß Betreuung und Unterricht zum Nachholen der externen Prüfung	15	30	7
	ZAAC berufsvorbereitende Maßnahme	15	30	20
	Einstiegsqualifizierung (EQ) Praktikum im Ausbildungsbetrieb <i>Externe Betriebe</i>	10	10	5
	ASA flex (früher: ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)) <i>Externe</i>	10	10	0
			195	85

Zielgruppe			geplant*	
Alleinerziehende, Erziehende und Bedarfsgemeinschaften				
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Steigerung der Integration und Senkung des Bestands von Langzeitleistungsbeziehenden	Kajak Erlangen Coaching für Alleinerziehende+Erziehende	60	85	15
	CoBA Bedarfsgemeinschaftscoaching neu! Coaching für Bedarfsgemeinschaften zur Verbesserung der Arbeitsmarktnähe und Beschäftigungsaufnahme	40	40	8
Ziele 2024	„CARE“ (Coaching in den Arbeitsmarkt durch Ressourcenarbeit und Empowerment) für erziehende Frauen und Männer Förderung zur Integration Erziehender durch Empowerment und niederschwellige Qualifizierung	25	50	17
- Nachhaltige Förderung Erziehender / Alleinerziehender. Verbesserung der Teilhabemöglichkeit durch Förderung der lebens- und berufspraktischen Kompetenzen mit dem Ziel nachhaltig und stabil einer Beschäftigung nachgehen zu können. Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Flexibilität. (Kajak) - Erhöhung von Integrationsmöglichkeiten in der Förderung Langzeitarbeitsloser durch Fallarbeit mit der gesamten Familie oder förderintensiver Einzel-Bedarfsgemeinschaften. (Bedarfsgemeinschaftscoaching CoBA)				
			175	40

Zielgruppe			geplant*	
Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung				
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Verstetigung und Weiterentwicklung zielgruppengenaue Angebote zur Verbesserung der Integrationsfähigkeit	LAUT -Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft* Angebot für gesundheitlich eingeschränkte Langzeitarbeitslose zur Förderung der beruflichen Integration (Laufzeit 01.11.2019 - 30.04.2025) <i>Externe Träger</i> * Verbundprojekt mit Jobcenter ERH 60 Plätze JC ER und 40 Plätze JC ERH	100*	60	20
Ziele 2024				
- Aktivierung von 60 gesundheitlich eingeschränkten Langzeitleistungsbeziehern bei Maßnahmeträgern mit Zielgruppenaffinität (LAUT) - Übergang von 20 SGB II-Kunden mit fraglicher Erwerbsfähigkeit in adäquate Hilfesysteme – Sozialgeld SGB II, SGB XII - Fachliche Ziele: Strategieentwicklung zur Integration (z.B. für Kunden mit GdB), Erlernen einer arbeitsmarktauglichen Tagesstruktur, Berufswegeplanung, berufliche Neuorientierung, krankheitsangepasste berufliche Perspektiven entwickeln	PiA Move - Langzeitleistungsbezieher mit erheblichen Einschränkungen	8	8	1
			68	21

Zielgruppe			geplant*	
Migrantinnen und Migranten und Flüchtlinge				
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Sicherung der Aktivierung und Eingliederung von Migrantinnen und Migranten und Flüchtlingen	Flüchtlinge, die als anerkannte Asylbewerber in den Rechtskreis SGB II münden steht das gesamte Leistungsspektrum des Jobcenter Stadt Erlangen zur Verfügung;			
	Integrationskurse und berufsbezogene Deutschsprachförderung des BAMF Externe Träger	nach Bedarf	120	0
Ziele 2024	generelle Inklusionsstrategie: alle angebotenen Maßnahmen sind für Migranten und Flüchtlinge geöffnet Interne wie Externe Träger			
- Integration anerkannter Asylbewerber im Bürgergeld in das gesamte Leistungsspektrum des Jobcenters - Unterstützung des Besuchs von berufsbezogener Deutschsprachförderung - Fortführung der Strategie den Anteil von Migranten in allen Maßnahmeangeboten zu stabilisieren bzw. zu erhöhen und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten - Kooperation und Zusammenarbeit mit den maßgeblichen Akteuren der Migrationssozialarbeit und Migrantenselbstorganisationen, sowie der Flüchtlingsberatung vertiefen	InQuaH - Innovative Qualifizierung Hauswirtschaft Frauen mit Migrationserfahrung Qualifizierungsprojekt mit dem Bildungserk des DHB im Bereich Hauswirtschaft	40	40	18
	LEO - Flüchtlingsfrauen in der Erziehungszeit - Frauen mit Migrationshintergrund - Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt - Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung	7	7	1
	Jobbegleiter Flüchtlinge Erlangen 2023	100	120	40
			287	59

Zielgruppe			geplant*	
arbeitsmarktferne Langzeitleistungsbeziehende				
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen	Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Teilhabe am Arbeitsleben durch Arbeitsgelegenheiten (AGH) und tarifliche Beschäftigung	Arbeitsgelegenheiten			
	AGH Fund- und Bahnhofsfahrräder (Bike)	12	35	6
- Hinführung an den Arbeitsmarkt, Erkennen von Fertigkeiten und Fähigkeiten, Inklusion - Ausbau des Platzangebotes bei externen Trägern besonders für Frauen im Langzeitleistungsbezug - Stabilisierung der Integrationen im § 16i SGB II (Teilhabe Arbeitsplätze) für arbeitsmarktferne langzeitarbeitslose Leistungsberechtigte - Stabilisierung und Ausbau der bestehenden Beschäftigungsförderungsprojekte zur Teilhabe für langzeitleistungsbeziehende Leistungsberechtigte im Bürgergeld	AGH Sozialkaufhaus	8	20	4
	Ziele 2024			
	AGH Fahrradprojekt Cafe Hergricht Wartung und Verleih Dienst-, Lasten- und Besucherfahrräder	8	12	4
	AGH Cafe Hergricht zusätzliche Kräfte im Bistro - Bereich	2	5	1
	AGH-Coach (Betreuung der AGH- Teilnehmer in den Einsatzstellen intern)	30	0	0
	tarifliche Beschäftigung			
	Bundesprogramm Teilhabechancengesetz für langzeitleistungsbeziehende Leistungsberechtigte Teilhabe-Arbeitsplätze über § 16 i SGB II	20	5	5
	REQUA - Re(aktivieren), Qu(alifizieren), A(rbeiten) Qualifizierung für Langzeitarbeitslose im Bereich Verkauf und Sozialkaufhaus	6	6	2
	Aktivierungscoaching (AC) Aufsuchende Arbeit bei Kontaktabbruch von SGB II- Empfängern	40	80	4
	Gesundheitsprojekt: Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen Jobfit	nach Bedarf	40	0
			203	26

Zielgruppenübergreifende Angebote nach individueller Bedarfslage

Zielgruppe				
Alle Kunden			geplant*	
Arbeitsmarktpolitischer Schwerpunkt	Maßnahmen (nur Externe Träger)	Plätze	Aktivierungen	Integrationen
Steigerung der Anzahl und der Nachhaltigkeit der Vermittlungen in Erwerbsarbeit	Vermittlungsbudget nach §44 Leistungen zur Anbahnung oder Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (z.B. Bewerbungskosten, Fahrtkosten,...)	nach Bedarf und vorhandenen Mitteln	k.A. möglich	0
	Eingliederungszuschuss Lohnkostenzuschuss für Arbeitgeber		14	14
Ziele 2024	Einstiegsgeld Zuschuss für Leistungsberechtigte bei Arbeitsaufnahme oder Selbstständigkeit		40	40
- Kundengerechter und wirtschaftlicher Einsatz der Instrumente Vermittlungsbudget, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld und Berufliche Anpassungsqualifizierungen	Berufliche Anpassungsqualifizierungen diverse individuelle Qualifizierungsangebote (z.B. Sprachkurse, Fachkraft für Sicherheit, Altenpflegehelfer, Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung, etc.)		199	0
	Reha-Maßnahmen individuelles Angebot für Reha-Kunden in Einzelfallförderung		5	4
	Eignungsdiagnostik Überprüfung der Arbeitsfähigkeit		170	0
	ABC-Messung Feststellung Kompetenzen, Neigungen und Interessen für Berufematching		70	0
	Existenzgründungsberatung und Beratung für Bestandsebstständige		40	8
			538	66

Rechtskreisübergreifende Angebote im Trägerteil des Erlanger Jobcenters

Rechtskreisübergreifende Maßnahmeangebote des Erlanger Jobcenter u.a. für SGB II Zielgruppen			geplant*	
Jugendliche und junge Erwachsene (u25) bzw. zur Prävention von SGB II Bezug			Aktivierungen	Integrationen
Ziele 2024	Maßnahmen	Plätze		
- Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit der Berufsschule, dem Jugendamt, dem Schulverwaltungsamt und der Stabsstelle Strategisches Übergangsmanagement bei der Integration von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und jungen Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt	Jugend Stärken - Brücken in die Eigenständigkeit (JUST Best) Kooperation mit der Jugendhilfe zur rechtskreisunabhängigen Förderung benachteiligter Jugendlicher	75	180	30
- Einwerben von weiteren Fördermitteln über Arbeitsmarktfonds, ESF Bayern und Bundesprogramme	BVJ-k Maßnahme für berufsschulpflichtige Jugendliche	40	90	35
			270	65
Migrantinnen und Migranten und Flüchtlinge			geplant*	
Ziele 2024				
- Erhöhung der Integrationen durch Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und Information, sowie Vermittlung in Qualifizierungsangebote des bayerischen IQ-Landesnetzwerkes MigraNet	Berufsintegrationsklassen (BIK-V und BIK) Maßnahmen für berufsschulpflichtige Jugendliche mit Fluchthintergrund	64	75	15
- Erhöhung der Integrationsfähigkeit durch Begleitung und Unterstützung mit Sprachtraining	ergänzendes Sprachtraining für Migrantinnen in den drittmittelgeforderten Maßnahmen des BgA mit nach wie vor hohem Sprachförderbedarf	20	30	0
			105	15

* die geplanten Aktivierungen und Integrationen basieren auf Schätzwerten der Ergebnisse aus 2022 und dem Stand der Ergebnisse zum 31.10.2023

** diese Integrationen sind bereits in den Neukunden der Werkakademie und den Bestandskunden der Arbeitsvermittlung enthalten

Gesamtzahl der Integrationen		Aktivierungen	Integrationen
in 2024 (geplant)**		3681	605
in 2023 (geplant)**		3856	778
in 2022		1796	617
in 2021 **		2380	721
in 2020 **		3594	557

*Steigerung der Aktivierungen durch Werkakademie und Bewerbungszentrum

**ab 2015 wird die Zählung ohne geringfügige Beschäftigung (Minijobs) abgebildet

I. Verzeichnis der Abkürzungen

abH	ausbildungsbegleitende Hilfen
AGH	Arbeitsgelegenheiten
AMF	Arbeitsmarktfonds
AVGS	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein
AZ	Arbeitszeit
BAE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb der gewerblichen Art
BG-Coaching	Coaching von Bedarfsgemeinschaften
BMAS	Bundesministerium Arbeit und Soziales
BSD	Betrieblicher Sozialdienst
BWZ	Bewerbungszentrum
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
eLB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfonds
FBW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FK	Fahrtkosten
FM	Fallmanagement
GdB	Grad der Behinderung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HfPA	Haupt-, Finanz- und Personalausschuss
JAZ e.V.	Jugend, Arbeit, Zukunft eingetragener Verein
KdU	Kosten der Unterkunft
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
LfU	Leistung für Unterkunft
MA	Mitarbeiter
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MB	Mittagsbetreuung
Migrarjob	Beratung von Migrant/innen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
PAP	Persönlicher Ansprechpartner
PAS	Projekt Arbeitssuche
PAV	Personal- und Arbeitsvermittlung
SIZ	Selbstinformationszentrum
SKH	Sozialkaufhaus
STMAS	Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
TN	Teilnehmer/in
TZ	Beschäftigung in Teilzeit
u25	unter 25-Jährige
VWT	Verwaltungstitel
VZÄ	Vollzeitäquivalent